



## Arboretum Park Härle Bonn, 11. Oktober 2016

Das Arboretum Park Härle in Oberkassel, einem Ortsteil des Bonner Stadtbezirks Beuel, ist ein Landschaftspark am Fuße des Siebengebirges. Das Arboretum ist eine Anlage, die zur Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas gehört, und durch die Stiftung Arboretum Park Härle betreut wird.

Ein Arboretum (lat. arbor „Baum“) ist eine Sammlung (nicht in Pflanzgefäßen wachsender) verschiedenartiger, oft auch exotischer Gehölze; dies kann beispielsweise ein botanischer Garten sein, in dem hauptsächlich Bäume und Sträucher angepflanzt werden. Nach der elften Edition der Encyclopædia Britannica von 1911 wurde der Begriff zum ersten Mal von John Claudius Loudon im Jahr 1838 in einem Buch über Bäume verwendet.

Die Anfänge der Parkanlage gehen auf den ehemaligen Direktor der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft Franz Carl Rennen zurück, der sich hier einen Sommersitz schuf. Er begann damit, einen Garten anzulegen. Im Jahr 1870 pflanzte er u.a. zwei Atlaszedern, einen Ginkgo, einen Mammutbaum und eine Weihrauchzeder, die bis heute erhalten sind.

1921 erwarb der Jurist Carl Härle das Anwesen, ließ das Wohnhaus im Bauhausstil umbauen und den Park 1922 durch Pflanzung besonderer Bäume und Sträucher nach einem Entwurfsplan der Gartenarchitekten Carl Rohde und Sohn erweitern. Auch der anschließende Hangwald mit einem aufgelassenen Steinbruch als östlicher Begrenzung und Rückwand wurde durch Wege erschlossen. Dazu kam noch eine Gärtnerei.

„Mit seinem Wechsel von Wiesen- und Gehölzflächen, den größtenteils gerundeten Wegen mit Rondellen und einigen formalen Elementen ist der Park der Formensprache des landschaftlichen Stils des 19. Jahrhunderts verhaftet.“ RITA HOMBACH (2010)

Seine Töchter, Maria und Regina Härle, übernahmen im August 1950 nach dem Tod Härles den Besitz und kümmerten sich intensiv um die weitere Gestaltung der Parkanlage.

Der Park besteht heute aus drei voneinander abgegrenzten Teilen: dem Alten Park mit den früheren Wohngebäuden, dem Neuen Park auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei und dem extensiven Waldpark mit Maar und Obstwiese.

Die klimatisch begünstigte nach Süden ausgerichtete Hanglage bietet ein abwechslungsreiches Relief mit überraschenden und spannenden Perspektiven, z. B. dem Blick in die Kronen der Zedern im Alten Park oder den verschiedenen Ausblicken auf das Maar.

Das Arboretum vereinigt umfangreiche Pflanzensammlungen der Gattungen Wacholder, Scheinzypresse, Eibe, Lebensbaum mit Rosen und wertvollen Solitärpflanzen besonders seltener Gehölze wie z. B. der Hänge-Pyrenäen-Eiche, dem Zimt-Ahorn, dem Alligator-Wacholder, der Hänge-Douglasie etc.

Nach dem Tod ihrer Schwester Maria 1996 errichtete Regina Härle 1997 entsprechend dem testamentarisch festgelegten Willen beider Schwestern die gemeinnützige Stiftung Arboretum Park Härle. Regina Härle verstarb am 8. Oktober 2000. Die Verwaltung der Stiftung wurde dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V. treuhänderisch übertragen. Verantwortlich für die Betreuung des Parks ist die Gesellschaft Deutsches Arboretum e. V.

Die Stiftung soll das Parkgelände pflegen und entwickeln und Wissenschaft und Forschung sowie der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Parkanlage wird in das internationale Netz der Botanischen Gärten eingebunden.

